V.24

19. Jahrhundert

Vormärz und Revolution 1815–1848 – Forderungen nach Einheit und Freiheit

Anne Kämmer

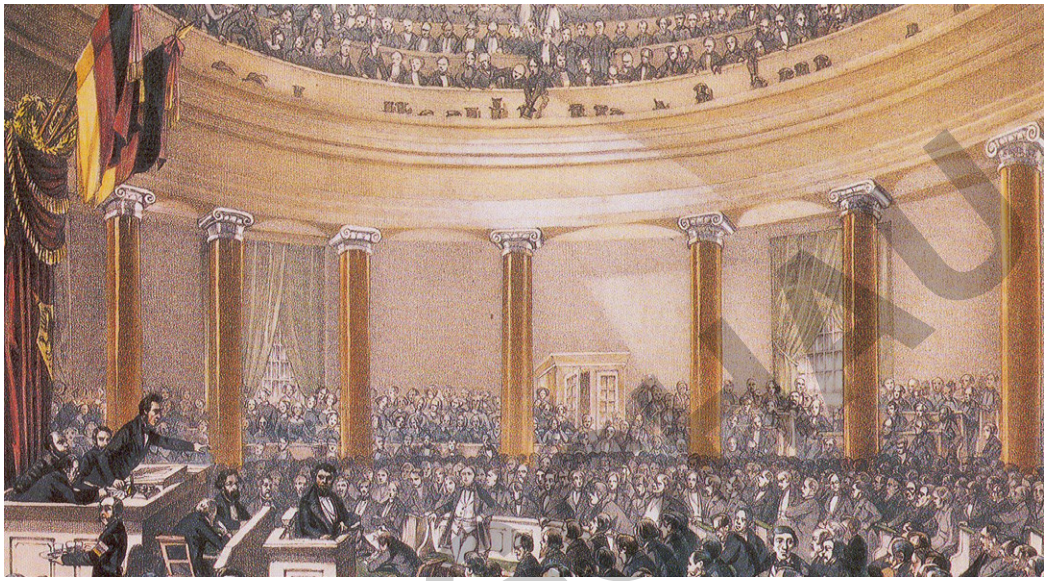


Abbildung gemeinfrei

© RAABE 2022

Nach dem Sieg über Napoleon forderten die Deutschen einen Nationalstaat sowie demokratische und liberale Rechte. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten, wie sich die Revolution im Vormärz entwickelte, welche Machtkonstellationen es gab und warum sie letztendlich scheiterte. Sie verstehen, warum trotz des Scheiterns der Revolution die Epoche des Vormärz so wichtig für die deutsche Geschichte ist.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Ergebnisse des Wiener Kongresses kennen; Merkmale des Deutschen Bundes und des Deutschen Zollvereins erarbeiten; sich mit den Freiheitsbewegungen im Vormärz auseinandersetzen; die Karlsbader Beschlüsse einordnen; Ablauf der Revolution 1848 kennen; Beschlüsse der Frankfurter Nationalversammlung verstehen; Scheitern der Revolution erklären
Thematische Bereiche:	Deutscher Bund, Deutscher Zollverein, Wartburgfest, Hambacher Fest, Karlsbader Beschlüsse, Barrikadenkämpfe 1848, Frankfurter Nationalversammlung, Revolutionsscheitern
Medien:	Texte, Karten, Bilder, Karikaturen

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Auf einen Blick

1.–3. Stunde

Thema: Einigkeit und Recht und Freiheit?

M 1 **Historische Einordnung – Die Ergebnisse des Wiener Kongresses**
M 2 **Ein Beschluss des Wiener Kongresses – Der Deutsche Bund**
M 3 **Deutscher Zollverein – Ein einheitlicher Wirtschaftsraum**

Kompetenzen: Die Lernenden beschäftigen sich mit den Ergebnissen des Wiener Kongresses. Sie setzen sich mit der Entstehung und den Merkmalen des Deutschen Bundes sowie des Deutschen Zollvereins auseinander.

4.–7. Stunde

Thema: Freiheitsbewegungen und die Reaktionen der Machthaber

M 4 **Das Wartburgfest – Studenten demonstrieren**
M 5 **Die Karlsbader Beschlüsse – Freiheiten werden eingeschränkt**
M 6 **Das Hambacher Fest – Forderung nach Freiheit und nationaler Einheit**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Freiheitsbewegungen im Vormärz auseinander und ordnen die Karlsbader Beschlüsse ein.

Benötigt: Internetzugang

8.–10. Stunde

Thema: Das Ende der Revolution

M 7 **Das Revolutionsjahr 1848 – Barrikadenkämpfe in Berlin**
M 8 **Die Frankfurter Nationalversammlung**
M 9 **Die konstitutionelle Monarchie scheitert – Revolutionsende**

Kompetenzen: Die Lernenden beschäftigen sich mit der Revolution 1848 und lernen die Beschlüsse der Frankfurter Nationalversammlung kennen. Sie erarbeiten, warum die Revolution scheiterte.

Benötigt: Internetzugang

11. Stunde

Thema: Lernerfolgskontrolle

M 10 **Lernerfolgskontrolle Vormärz**

VORSCHAU

© RAABE 2022

netzwerk lernen
zur Vollversion

© akg-images/Peter Palm

© RAABE 2022

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Deutscher Zollverein – Ein einheitlicher Wirtschaftsraum M 3

Der Deutsche Zollverein wurde 1834 gegründet und stand unter preußischer Führung.

Aufgaben

1. Ein Händler transportiert seine Waren vom Königreich Bayern über das Königreich Sachsen, Preußen, Hannover ins Herzogtum Holstein. Markiere jede Zollgrenze mit einem roten Kreuz.
2. Zähle, durch wie viele Mitgliedsstaaten des Deutschen Zollvereins der Händler kommt.
3. Derselbe Händler transportiert seine Waren nun vor der Gründung des Deutschen Zollvereins. Beschreibe, was sich für ihn verändert.

Der Deutsche Zollverein

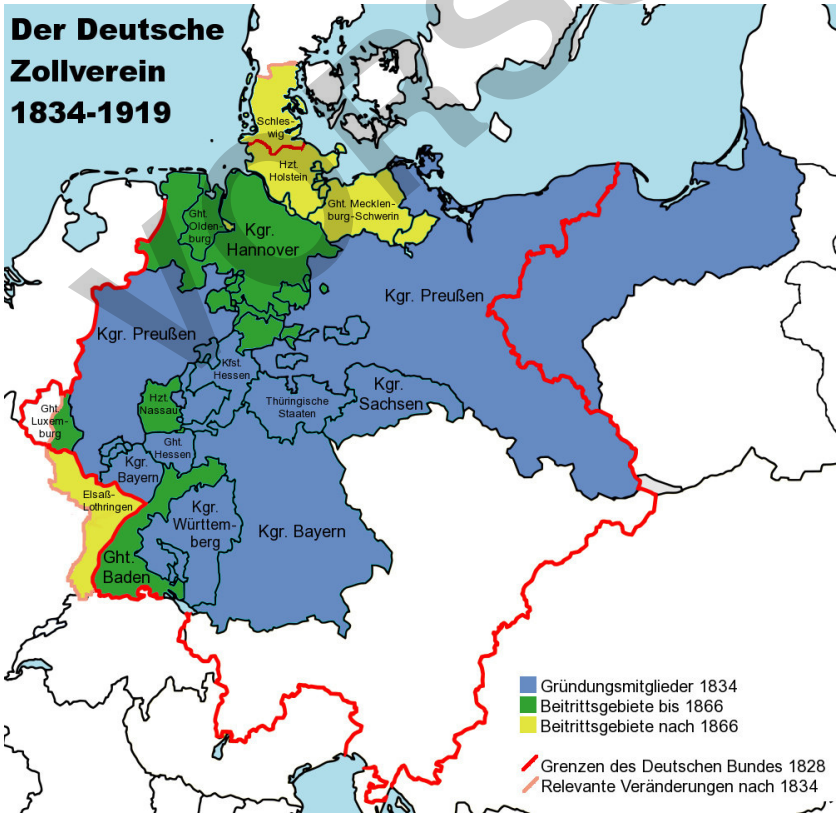
Trotz der Entstehung des Deutschen Bundes 1815 war die wirtschaftliche Entwicklung der Mitgliedsstaaten eingeschränkt. An allen Landesgrenzen existierten Zollstationen, an denen die Händler bei Ein- und Ausreise Zölle auf ihre Waren bezahlen mussten. Dies kostete viel Zeit und vor allem Geld, was die Waren immer teurer machte. Forderungen nach einem gemeinsamen Markt und dem Verzicht auf Zölle wurden immer lauter.

So gründete der Deutsche Bund 1834 den Deutschen Zollverein. Es entstand ein einheitliches Zollgebiet, welches den Kaufleuten den Handel zwischen den Ländern erleichterte. Besonders Preußen profitierte aufgrund seiner geografischen Zerteilung vom einheitlichen Wirtschaftsraum.

Der Deutsche Zollverein setzte sich außerdem für die Einführung einheitlicher Maße und Währungen ein. All dies war ein wichtiger Schritt zur Einheit Deutschlands.

© Autorentext. Informationen aus: https://www.regionalgeschichte.net/index.php?id=16579 (zuletzt abgerufen am 18.1.2022).

© RAABE 2022



© Pischdi/CC BY-SA 3.0

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Das Hambacher Fest – Forderung nach Freiheit und nationaler Einheit

M 6

Aufgaben

Ergänze den Lückentext. Nutze hierzu die vorgegebenen Wörter und bringe sie in die passende Reihenfolge:

Freiheiten – Unterdrückung – Verfassung – Pressezensur – Kleinbauern – Bundesstaaten – Studenten – Beendigung – Einheit – Massenveranstaltung

Das Hambacher Fest

© Erhard Joseph Brenzinger/gemeinfrei

Die Karlsbader Beschlüsse, die zur _____ _____ (1) der Freiheitsbestrebungen führten, konnten den Wunsch nach Freiheit und Einigkeit in den Köpfen der Menschen nicht beseitigen.

Aus Protest gegen die _____ (2) gründete sich der Verein „Deutscher Press- und Vaterlandsverein", dessen Mitbegründer zu einem Fest auf dem Hambacher Schlossberg aufriefen. Dieses sollte vom 27. bis 30. Mai 1832 stattfinden. Der Einladung folgten bis zu 30.000 Menschen aus den deutschen _____ (3), aber auch aus Polen, Frankreich und England, wodurch das Fest zur bis dahin größten politischen _____ (4) in Deutschland wurde. Unter den Festteilnehmenden befanden sich nicht nur _____ (5) und Professoren, sondern auch Kaufleute, Handwerker, _____ (6) und eine Vielzahl von Frauen, die sich zu dieser Zeit noch gar nicht politisch betätigen durften.

Viele Festredner nutzten die Gelegenheit, ihre Forderungen nach nationaler _____ (7) und bürgerlichen _____ (8) wie der Presse- und Meinungsfreiheit, dem Versammlungsrecht und der gesetzlichen Gleichheit aller Bürger zu bekunden.

Ebenso wurde die _____ (9) der Fürstenherrschaft und ein geeintes deutsches Reich mit demokratischer _____ (10) gefordert.

Als Reaktion auf das Fest und die herausfordernden Parolen schickte der bayerische König Soldaten in die Region, um mit verschärften Unterdrückungsmaßnahmen für Ordnung zu sorgen. Die Verantwortlichen des Festes flohen oder wurden verhaftet.

© RAABE 2022

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Die Frankfurter Nationalversammlung

M 8

Aufgaben

Lies den Text. Recherchiere im Internet nach den Paragrafen 138 bis 144 die Grundrechte, die 1848 von der Nationalversammlung beschlossen wurden. Fasse sie in eigenen Worten zusammen.

Die Frankfurter Nationalversammlung

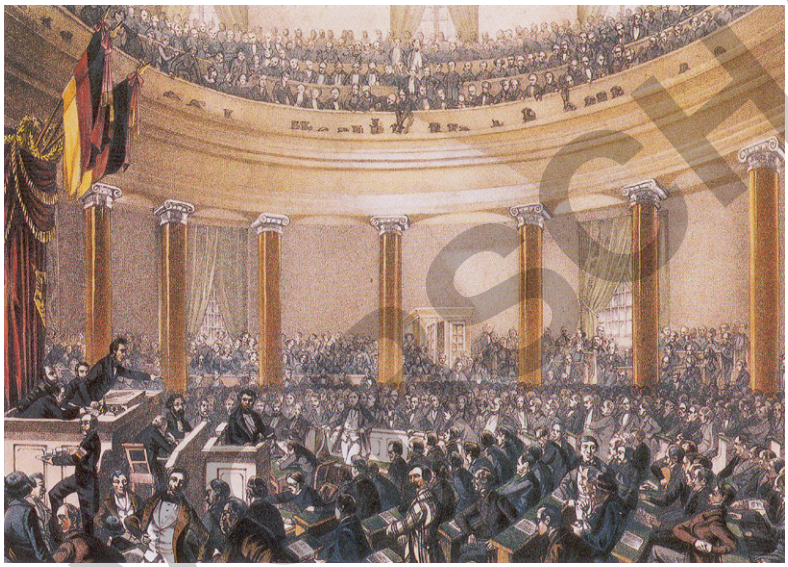
Nach den Barrikadenkämpfen im März 1848 und der Einwilligung des Königs zur Erarbeitung einer Verfassung fanden noch im Frühjahr 1848 in ganz Deutschland Wahlen zur Nationalversammlung statt. Wählen durften alle beruflich selbstständigen Männer. Frauen durften zu dieser Zeit noch nicht wählen.

Am 18. Mai 1848 traten 587 gewählte Abgeordnete – dies waren zumeist Juristen, Professoren und Beamte – in der Paulskirche in Frankfurt am Main zusammen.

Gemeinsam und unter der Leitung von Heinrich von Gagern wollten diese Abgeordneten nun eine deutsche, demokratische Verfassung erarbeiten.

Am 27. Dezember 1848 verabschiedete die Nationalversammlung eine Erklärung der Grundrechte.

Autorentext. Informationen aus: https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/parlamentarismus/1848 (zuletzt abgerufen am 20.1.2021); Abbildung gemeinfrei.



Das hilft dir weiter

Für die Recherche der Paragrafen hilft dir folgende Internetseite weiter:
https://www.jura.uni-wuerzburg.de/lehrstuehle/dreier/verfassungsdokumente-von-der-magna-carta-bis-ins-20-jahrhundert/verfassung-des-deutschen-reichs-vom-28-maerz-1849/

© RAABE 2022

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 9 Die konstitutionelle Monarchie scheitert – Revolutionsende

Aufgaben

1. Beschreibe die Abbildungen Wilhelms IV.
2. Stelle Vermutungen auf, was der Zeichner mit den Bildern ausdrücken möchte.
3. Lies anschließend den Sachtext und erkläre, warum Wilhelm IV. die Krone ablehnte.

Die Revolution scheitert

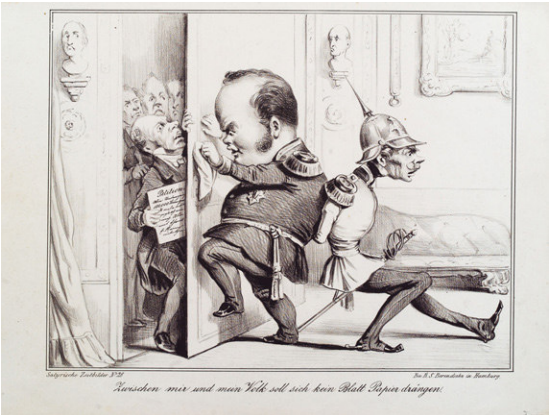
Am 28. März 1848 wurde die Paulskirchenverfassung durch die Nationalversammlung verabschiedet. Sie bestimmte zum Beispiel, wer das Land regieren sollte und wo sich die Landesgrenzen befanden. Die Abgeordneten entschieden sich für eine kleindeutsche Lösung und die Errichtung einer konstitutionellen Monarchie unter dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV. als deutschem Kaiser. Zur kleindeutschen Lösung gehörte Deutschland ohne Österreich. Die konstitutionelle Monarchie besagte, dass es weiterhin einen Monarchen geben sollte, dieser war jedoch an die Verfassung und damit den Volkswillen gebunden.

Doch Friedrich Wilhelm IV. lehnte die Kaiserkrone ab und sorgte so dafür, dass die Fürsten die Kontrolle über das politische Geschehen zurückeroberten. Durch die Ablehnung der Kaiserkrone blieben politische Entscheidungen der Nationalversammlung wirkungslos. Die militärischen Machtmittel fehlten, um die Beschlüsse gegen die Fürsten durchzusetzen.

Weiterhin kam es zur Spaltung der Revolutionäre. Forderten sie in der Märzrevolution 1848 noch einheitlich die Grundrechte für alle und die Entmachtung der Obrigkeiten, mussten sie bald feststellen, dass die verschiedenen Gesellschaftsgruppen unvereinbare Ziele anstrebten.

Durch diese Umstände scheiterte der Versuch, eine gesamtdeutsche Verfassung und ein konstitutionelles Kaiserreich zu errichten. Die Nationalversammlung wurde gewaltsam aufgelöst. 1850 beschlossen Preußen und Österreich endgültig die Wiederherstellung der alten Ordnung, wodurch es auch zur Aufhebung der Grundrechte kam.

Soll ich? – Soll ich nich? Soll ich?! Knöppe, ihr wollt! nu jerade nich!!



Zwischen mir und mein Volk soll sich kein Blatt Papier drängen!

© Isidor Popper/gemeinfrei

© RAABE 2022

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion